

708

402 S. Giovanni Rotondo

Ort: S. Giovanni Rotondo, mandamento di Foggia, Prov. de Foggia. Kleines skribenes Städtchen von ca 12000 Einwohnern die von Getreidebau und Weinbau leben, ca 700m hoch auf dem Plateau des Sargano.

Subjekt: Leandro Ventrella, Landwirt, 46 Jahre alt, stammt, wie beide Eltern, aus dem Ort, an dem er stets wohnend gewesen ist.

Photogr. Aufnahmen: gross zweistöckige Leiterwagen, Trajens, Drehscheiben Sammelstuhl, Tongefässe, Traubentransport, beim Traubenpressen, trullo

Aufnahme: 23.

$$2 + 3\frac{1}{2} + 3 + 3 + 2\frac{1}{2} + 3\frac{1}{2} = \text{ins. } 17\frac{1}{2} \text{ Std.}$$

Süjet: Süjet ist mittleres Landwirt, sachlich, von Frauenbeschäftigung abgesehen, ausserordentlich gut bewässert, outwobert rasch und sicher, doch zeigt seine Mundart in lauterer Hinsicht, wie dies übrigens bei den meisten männlichen Ortsbewohnern zu beobachten ist, wie etwas jüngeres Stadium. So verwendet er nur sehr sehr selten den Diphthong  $\ddot{a}o$  ( $\ddot{e}o$ ,  $a_w$ ) für langes  $\ddot{o}$ , den man sonst überall in der Sprache der Frauen und Kinder leicht feststellen kann. Das Gleiche darf gelten für den Reflex von lungen freiem lebenden  $\ddot{a}$ , das bei ihnen bald als  $a$  ~~oder~~ oder  $a$  und nur selten als deutliches  $\ddot{a}$  oder  $e$  ( $e$ ) erscheint wie in der Sprache der Frauen und Kinder.

Mundart:

- 1) Die Vokale  $a$  und  $e$  zeigen <sup>zu</sup> ~~zu~~ ~~starker~~ ~~Offenheit~~ ausserordentlich starker Offenheit, wobei in der spontanen Rede  $\bar{a}$  in  $\ddot{a}$ ,  $e$ ,  $e$

und  $\underset{\cdot}{e}$  in  $\underset{\cdot}{a}$ ,  $\underset{\cdot}{a}$  verschoben erscheint.

2)  $\underset{\cdot}{d}$  (<  $\underset{\cdot}{ll}$ ) ist reiner Alveolarlaut

3)  $\underset{\cdot}{m}$  (vgl. 47.2.9) ist labiodentales  $\underset{\cdot}{m}$ .

4) Der Grad der Öffnung und Schließung der Vokale ist bei dem Szept wie auch sonst stark bedingt durch die affektive Stimmung, Schnelligkeit des Sprechens etc., so dass die Vokale desselben Wortes oft in ganz verschiedener Färbung auftreten.

Sachlich hat sich die Wahl des Szeptes als unabweisbar richtig erwiesen, da S. Gio. v. Giovanni nicht nur sehr viel erhaltenes sondern auch originale Neugestaltungen aufweist. Hierher gehört der erwartungsgemäß hoch angebrachte Sannasattel (S. 210), die ~~die~~ Traubenpresskufe (S. 43), das Reiterisen auf der Tenne (S. 39), die trulli (S. 18), die sonst erst südlich von Vignola auftreten.